



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

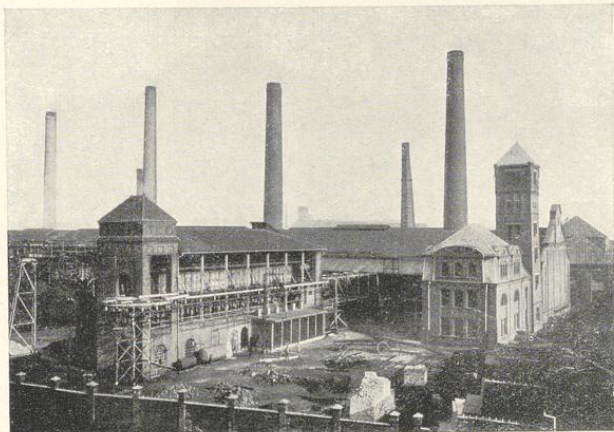
Essen

Ehlgötz, Hermann

Berlin-Halensee, 1925

Die Borbecker Zinkhütte der Akt.-Ges. des Altenbergs (Vieille-Montagne)
in Essen-Bergeborbeck

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96344](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96344)



DIE BORBECKER ZINKHÜTTE

DER AKTIENGESELLSCHAFT DES ALTENBERGS (VIEILLE-MONTAGNE) IN ESSEN-BERGEBORBECK

Die Borbecker Zinkhütte ist eine Abteilung der Altenberger Gesellschaft zu Angleur bei Lüttich. Die Hütte war zuerst Eigentum der Gesellschaft Nassau, 1852 gelangte sie durch Fusion in den Besitz der Gesellschaft Rheinpreußen und ist seit 1853, mit dem Aufgehen dieser Gesellschaft in die Gesellschaft Vieille-Montagne, Eigentum dieses Unternehmens.

Die Hütte ist wiederholt gänzlich umgebaut worden. Bis zum Jahre 1912 besaß sie 23 Öfen, wovon 10 mit je 108 Muffeln und 13 mit je 120 Muffeln. Die Jahresproduktion betrug ca. 12 000 t Rohzink. Im Jahre 1912 wurde eine neue Halle mit 16 Reduktionsöfen zu je 120 Muffeln errichtet. Im Anschluß daran sollte die Hütte gänzlich umgebaut werden.

Leider wurde diese weitere Entwicklung zuerst durch den Krieg und dann durch einen Brand, der am 9. November 1919 ausbrach und einen großen Teil des Werkes zerstörte, aufgehalten. Es wurde allerdings sofort mit dem Wiederaufbau begonnen. Bis jetzt konnte aber nur die Fabrik für feuerfeste Produkte vollendet werden. An-

stelle der abgebrochenen alten Schmelzhallen sind 2 neue Hallen mit je 14 Reduktionsöfen projektiert.

Nach Ausführung dieser Projekte wird die Borbecker Zinkhütte nicht nur die modernste, sondern auch die größte Zinkhütte Deutschlands sein.

Der Arbeiterwohlfahrt hat die Altenberger Gesellschaft von jeher ihre volle Aufmerksamkeit gewidmet. Die von ihr 1847 errichteten Kranken- und Pensionskassen haben der preußischen Bergverwaltung bei der Errichtung der Knappschaftskassen als Vorbild gedient.

Um den Sparsinn der Arbeiter zu wecken, wurde 1852 eine Sparkasse gegründet, die die Einlagen mit 6% verzinste. Die Borbecker Zinkhütte stellt ihren Arbeitern 170 Wohnungen, die durchweg aus 4 Zimmern, Bodenraum, Keller und Stallung bestehen, zu einem sehr billigen Mietspreise zur Verfügung. Der Bau weiterer Wohnhäuser ist in Aussicht genommen und wird gleichzeitig mit dem weiteren Ausbau der Hütte in Angriff genommen werden.

Zur Aufnahme und Verpflegung unverheirateter Arbeiter dient ein Ledigenheim, das 50 Betten enthält.

